

Predigt zu „Ich wünsch mir einen Engel“

Liebe Gemeinde,

brauchen wir die Engel? Darüber sind die Menschen geteilter Meinung. Die einen halten das für ganz selbstverständlich, sie sehnen sich nach einem Engel und mögen Engelsbilder und Engelsgedichte. Die anderen sagen, ist das nicht eher katholisch und wenn wir an Christus glauben, was braucht es da noch die Engel?

Dabei haben die Reformatoren den Glauben an die Engel nie fallen gelassen, auch wenn man sie natürlich nicht anbeten soll, weil sie ja nur Mittler zwischen Gott und uns sein wollen. Luther hat oft über die Engel gepredigt und sie in jeden Morgen- und Abendsegen aufgenommen: **„Dein Heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“** Und es gibt im Kirchenjahr einen Michaelstag, der der Engel gedenkt.

Während meines Theologiestudiums kamen die Engel allerdings kaum vor. Da galt das als eine überholte Vorstellung alter Zeiten, und man sagte, das passt nicht in das moderne naturwissenschaftliche Weltbild, und das ging so: Die ganze Welt läuft ab wie eine große Maschine, da ist alles durch Gesetze genau festgelegt, alles ist materiell und alles verläuft determiniert, das heißt nach dem Schema von Ursache und Wirkung, Geistige Kräfte gibt's nur im Kopf von uns Menschen.

Das Spannende und Neue ist, dass dieses angebliche naturwissenschaftliche Weltbild inzwischen ins Wanken gekommen ist, und dass die Naturwissenschaftler uns inzwischen sagen: So festgefügt und festgelegt ist der Ablauf der Natur gar nicht, da gehorcht nicht alles dem Gesetz von Ursache und Wirkung, da ist auch Raum für Spontanes, Neues, und da ist auch nicht nur Stoffliches, Materielles, da sich auch Geistiges in der Natur, nicht nur im Bewusstsein der Menschen, da gibt es Energieströme, Kraftfelder, ja und dann ist es plötzlich auch naturwissenschaftlich gar nicht so unmöglich, von positiven Mächten und guten Kräften in der Schöpfung zu reden, also von dem, was die Bibel „Engel“ nennt.

Übrigens hat Dietrich Bonhoeffer in seinem berühmten Silvestergedicht **„Von guten Mächten wunderbar geborgen“**, was die meisten nicht wissen, gerade von den Engel als den guten

Mächten gesprochen.. So schreibt er in seinem letzten Brief an seine Braut Weihnachten 1944:

„Du, die Eltern, ihr alle, die Freunde und die Studenten an der Front, sie alle sind für mich stets gegenwärtig. Deine Gebete, gute Gedanken, Worte aus der Bibel, längst vergangene Gespräche, Musikstücke und Bücher, das alles gewinnt Leben und Realität wie nie zuvor. Es ist eine große, unsichtbare Welt, in der man lebt. An ihrer Realität gibt es keinen Zweifel. Wenn es in dem alten Kirchenlied von den Engeln heißt: zwei um mich zu decken, zwei um mich zu wecken, so ist die Bewahrung durch gute unsichtbare Mächte am Morgen und in der Nacht etwas, das Erwachsene heute genau so brauchen wie Kinder“.

So wundert es nicht, dass sehr viele Menschen auch heute in unserer postsäkularen Welt nicht mehr allein an die Vernunft und an das technische Machbare glauben, sondern sich wieder den Engeln zuwenden möchten, sind sie doch unterwegs zu uns auf der „Himmelsleiter“ und eröffnen uns einen durchlässigen Zugang zu einer oft verschlossen scheinenden göttlichen Welt.

Deshalb möchte ich mit Ihnen über **drei Wirkkräfte der Engel** nachdenken und jeweils ein Bibelwort an den Anfang stellen:

Der Engel, der mich behütet hat

Mt 18,4 *Jesus sagt: Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. **5** Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. **6** Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist. ... **10** Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre **Engel** im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.*

Also für die Bibel ist klar, dass es Engel gibt, die uns persönlich zugeordnet sind, ja die uns ganz persönlich behüten, die Schutzengel. Und so mancher kann erzählen, wann und wo er oder sie einen Schutzengel gehabt hat und dass es gut wäre dafür einmal zu Gott „danke“ zu sagen. Also denken Sie ruhig zurück wie

das war, als ihr Schutzengel geholfen hat, uns das war nicht irgendeine Versicherung, sondern Gott, der sie da nicht alleingelassen hat. Die Schutzengel sind übrigens ganz besonders einsatzfreudig für die Kleinen, sie sind den Kindern nahe, denn die Kinder brauchen ganz viel Schutz, wer von uns hätte seine Kinder gesund großziehen können oder Schutzengel, frage ich sie ernsthaft. Also meine Frau ich jedenfalls nicht, davon könnten wir Ihnen viel erzählen ...

Und auch das innere Kind in uns drin braucht viel Schutz, weil es sooft verletzt wird. Es braucht jemanden, der es behütet! Vielleicht nehmen sie einmal ihr inneres Kind in den Blick, wo es verletzt wurde und wo es auch beschützt wurde, und staunen über all die Bewahrung, die sie erlebt haben, weil sie Gott nicht gleichgültig sind und er mit Liebe auf sie blickt und auf Ihr Leben schaut und Ihnen allen Beistand schenken möchte, den sie brauchen. Und vielleicht erzählen sie ihrem inneren Kind einmal davon ...

Vielleicht verhilft uns dazu das Lied, dass ein bekanntes Kindergebet aufnimmt:

Lied: Breit aus die Flügel beide

Die Engel sind ja dem Wortsinn im Hebräischen und Griechischen nach „Boten“, die Gott sendet, entweder mit einer Nachricht, oder mit einer konkreten Tat der Hilfe.

Der Engel, der mir geholfen hat

So erzählt die Apostelgeschichte von dem Engel, der Petrus aus dem Gefängnis befreite:

Apg.12,7 Und siehe, der **Engel** des Herrn kam herein und Licht leuchtete auf in dem Raum; und er stieß Petrus in die Seite und weckte ihn und sprach: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. **8** Und der **Engel** sprach zu ihm: Gürtel dich und zieh deine Schuhe an! Und er tat es. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir! **9** Und er ging hinaus und folgte ihm und wusste nicht, dass ihm das wahrhaftig geschehe durch den **Engel**, sondern meinte, eine Erscheinung zu sehen. **10**

*Sie gingen aber durch die erste und zweite Wache und kamen zu dem eisernen Tor, das zur Stadt führt; das tat sich ihnen von selber auf. Und sie traten hinaus und gingen eine Straße weit, und alsbald verließ ihn der **Engel**.*

Manchmal brauchen wir die Engel, damit wir aus dem Gefängnissen unserer Seele freikommen, damit wir wieder den Weg ins Freie, ins Leben, in die Liebe Gottes zurückfinden. Dazu muss uns der Engel gleichsam aufwecken, er muss uns unterbrechen und uns eine neue Sichtweise eröffnen, was Gott jetzt gerade in unserem Leben tun und bewirken will.

Dietrich Bonhoeffer ist bekanntlich ja nicht durch einen Engel aus dem Gefängnis freigekommen, aber er hat von guten Mächten wunderbar geborgen eine innere Freiheit erlangt, in der er schreiben konnte: „*Wer ich auch bin, du weißt es, dein bin ich, o Gott!*“ Und er hat als letztes Wort vor seinem Tode sagen können: „*Das ist das Ende, für mich der Anfang eines neuen Lebens!*“

Lassen wir doch zu, dass Gott uns durch seine Engel hilft, uns aufrichtet und freisetzt und manchmal sind es auch die Worte eines ganz menschlichen Engels, weil nicht immer – wie bei dem Besuch der 3 Männer bei Abraham und Sara – weiß man, wer sich in dieser Menschengestalt alles verbirgt. Manchmal nimmt Gott ganz bewusst Menschen als Engel in seinen Dienst.

3. Der Engel, der mich gestärkt hat

Der Hebräerbrief, der viel über die Engel schreibt und stets betont, das Jesus

*„so viel höher geworden ist als die **Engel**, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name. (Hebr.1,4)*

der schreibt auch:

Hebr 13,2 *Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen **Engel** beherbergt.*

Also sind Engel unerkannt unter uns unterwegs, und wir dürfen sie sogar beherbergen! Können Sie das bestätigen? Haben sie schon mal einen Engel beherbergt? Oder wissen sie es nur nicht?

Engel beherbergen - Das hat etwas mit einem Geheimnis zu tun, dass wenn wir geben, wir umso mehr zurückbekommen.

Ganz praktisch gesprochen: **Wir stärken die Engel, die wir beherbergen, und in Wahrheit stärken die Engel uns.** Wir wenden uns denen zu, die in Not sind, und in Wahrheit geben sie uns einen neuen Sinn, eine neue Kraft, eine neue Dankbarkeit in unser Herz.

Die letzten Monate haben wir eine junge Frau mit uns im Hause wohnen lassen, die wir aus der Jugendarbeit kennen. Nächsten Sonntag wird sie nach Südafrika für ein einjähriges Praktikum bei Hillsong, einer sehr lebendigen Freikirche in Kapstadt ausreisen. Wir waren gastfrei zu ihr – ja, in Freundschaft als Familie mit ihr verbunden. Aber sie hat uns auch gestärkt in dieser Zeit und manches Gespräch, das anfing, weil wir etwas schenken wollten, wurde zum Geschenk, das wir erhielten, und mit dem Gott uns selber angerührt und gestärkt hat.

Wenn sie also von Gott gestärkt werden wollen, dann setzen sie sich nicht in den Sessel und warten, ob irgendwann auch zu Ihnen ein Engel kommt.

Gehen sie einfach auf die zu, die sie als Engel brauchen, und vielleicht entdecken sie dieses Geheimnis auch, das wer dem anderem zum Engel wird, oftmals selber einem Engel begegnet.

Ich könnte noch mehr davon erzählen, wo ich Menschen Engel sein darf und diese mir zu Engeln werden, aber diese Geschichten passieren ja auch in ihrem Leben, wenn sie es denn wagen, sich von Gott in Dienst nehmen zu lassen für andere und dann merken, dass sie dabei selber von ihm beschenkt werden.

Und der Friede Gottes ...

Lied: Herr der Engel